

Wo Kinder Vorfahrt haben

Seit dem Umzug in das Gebäude an der **Eichenfeldstraße** hat der Langenfelder **Kinderschutzbund** viele wichtige und für Familien hilfreiche **Angebote** unter einem Dach vereint. Die RP schaute sich um.



Claudia **Gräber** (m.) gehört zum Team des **Kinderschutzbunds**, der an seinem im Vorjahr bezogenen Domizil auch einen Garten hat.

RP-FOTO: MATZERA

VON LOUISA MAHR

LANGENFELD Ein Baby wird von zwei Müttern sanft in einem großen Tuch hin und her geschaukelt, die leise dazu Kinderlieder singen. Sieben Mütter sind darin vertieft, ihre Zeit ausschließlich ihren 'Babys zu widmen und sie intensiv zu streicheln, zu beobachten oder mit ihnen zu spielen. Insgesamt herrscht in dem wohligen warmen Raum des 'Prager- Eltern- Kind - Programms', kurz 'Pekip' , im Gebäude des Deutschen Kinderschutzbundes an der Eichenfeldstraße eine entspannte Atmosphäre. So wie auch bei anderen Angeboten in dem Haus - wie die RP bei einem Rundgang feststellt.

Intensiver Kontakt zum Baby

Pekip- Leiterin Anne Czolbe freut sich über die Eigeninitiative der Mütter: "In diesem Kursus begleiten die Eltern ihre Babys im ersten Lebensjahr und lernen sie durch den intensiven Kontakt besser kennen. Nach dem Prager Arzt und Psychologen Dr. Jaroslav Koch sollen die Säuglinge nackt sein, weil sie sich so in ihren Bewegungen freier fühlen und zufriedener sind."

Eine Tür weiter im Cafe Mama Mia tauschen sich ein paar Mütter in gemütlicher Runde bei Kaffee

und Brötchen über ihre nächtliche Schlaflosigkeit wegen ihrer Kinder aus. Der kleine Finn-Maurice schlummert in einer Tragetasche, die an Seilen befestigt hin und her pendelt. "Wir kommen gerade vom Pekip, deshalb ist er jetzt müde", äußert sich Mutter Nadine Klein, die jetzt etwas Zeit zum Plaudern mit den anderen Cafebesucherinnen hat,

Im nächsten Raum stöbern einige Mütter in den Regalen des überschaubaren Kleiderladens, in dem sie nicht nur günstige gebrauchte Kleider für sich und ihre Kinder erhalten, sondern auch Spielzeug oder sogar Kinderwagen. Die Verkaufsgeschäfte sind ausschließlich Spenden.

Auf der bunten eingerichteten "Kinder-Spiel-Insel" geht es schon viel hektischer zu als beim 'Pekip', Schließlich stehen hier die Schützlinge schon auf ihren eigenen Beinen. Im kleinen Kaufmannsladen, auf der kniehohen Holzinsel oder in der gemütlichen Kuschelecke finden ein- bis sechsjährige Kinder Gelegenheiten, ihren Spieltrieb auszuleben.

"Hier können Mütter ihre Kinder für ein paar Stunden gegen einen geringen Preis abgeben, wenn sie etwas in Ruhe erledigen müssen", erklärt die Ortsvorsitzende Christi-

INFO

Kinderschutzbund

Der Deutsche Kinderschutzbund (DKSB) wurde **1951** in Hamburg gegründet. Er ist ein bundesweit organisierter, gemeinnütziger Verein, der sich für den **Kinderschutz**, die **Kinderrechte** und die Verbesserung der Lebensumstände der Kinder und ihrer Familien engagiert. Über 50000 Einzelmitglieder und 19 000 Ehrenamtliche arbeiten in 420 Ortsverbänden mit. In **Langenfeld** arbeiten rund 100 Haupt- und Ehrenamtliche. Ehrenamtliche Ortsvorsitzende ist Christine **Klann**.
Kontakt: 901175

ne Klann. Dank einer Kooperation mit der VHS können Mütter aus Einwandererfamilien, die einen Sprachkurs belegen, ihre Kinder währenddessen auf der "Insel" gebührenfrei abgeben. "In der Zeit lernen die Kinder hier durch den Umgang mit anderen Kindern ebenfalls spielerisch leicht Deutsch", sagt Klann. Im Raum gegenüber steht ein großes Puppen-

haus, es gibt aber auch allerhand anderes Spielzeug. Es ist das "Spielzimmer", in dem die Dipl.-Pädagogin Petra Schütz Einzelgespräche mit Kindern führt, die Schwierigkeiten im sozialen Bereich haben. "Frau Schütz versucht mit den Kindern, ihr Selbstbewusstsein auf spielerische Art und Weise aufzubauen", erklärt die Vorsitzende. Anhand der Spielfiguren im Puppenhaus können die Kinder zum Beispiel ausdrücken, in welchen Beziehungen sie sich selbst zu ihrer Umwelt wahrnehmen.

Vorbeugung steht auf der Fahne

Auf der Fahne des Kinderschutzbundes steht laut Christine Klann vor allem das Wort Vorbeugung: "Durch unsere Einrichtungen möchten wir die Eltern von Anfang an erreichen. Es ist wichtig, den Kindern zu helfen, bevor sie in den Brunnen fallen". Die ausgebildete Pädagogin Petra Schütz und die Erzieherin Doris Knopp helfen auch den Eltern häufig aus Problemsituationen heraus: "Oft platzt nach ein paar Sitzungen der Knoten, manchmal unterstützen wir sie aber auch über ein Jahr lang", merkt Knopp an.



Zeit zum Spielen muss auch für die Ortsvorsitzende **Christine Klann** (l.) sein, wie hier mit der kleinen **Feenja**.

RP-FOTO: MATZERATH